

Schlaflied.

Ruhe, Süßliebchen, im Schatten
Der grünen dämmernden Nacht,
Es säuselt das Gras auf den Matten,
Es sähelt und kühlt dich der Schatten,
Und treue Liebe wacht.

Schlafe, schlaf ein,
Feiser rauschet der Hain, —
Ewig bin ich dein.

Schweigt, ihr verflochten Gesänge,
Und stört nicht die süßeste Ruh!
Es lauscht der Vögel Gedränge,
Es ruhen die lauten Gesänge,

Schließ, Liebchen, dein Auge zu.
Schlafe, schlaf ein,
Im dämmernden Schein, —
Ich will dein Wächter sein.

Murmelt fort, ihr Melodien,
Kausche nur, du stiller Bach,
Schöne Liebesphantasien
Sprechen in den Melodien,
Iarte Träume schwimmen nach.
Durch den flüsternden Hain
Schwärmen goldene Bienelein,
Und summen zum Schlummer dich ein.
Ludwig Eich.



